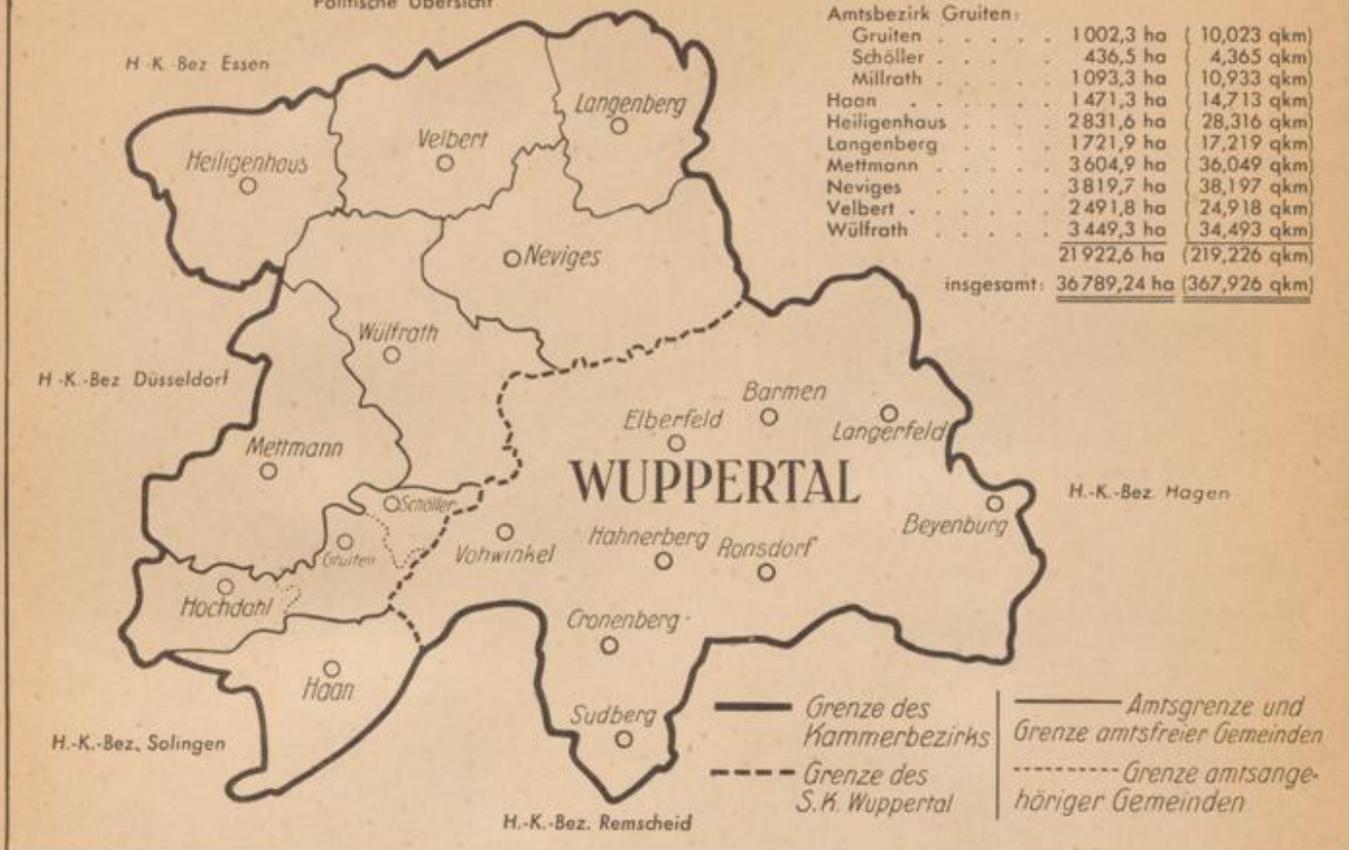


Bezirk der Industrie- und Handelskammer WUPPERTAL

Politische Übersicht



Wuppertal als Standort der Industrie

Von Dr. Paul Rausch

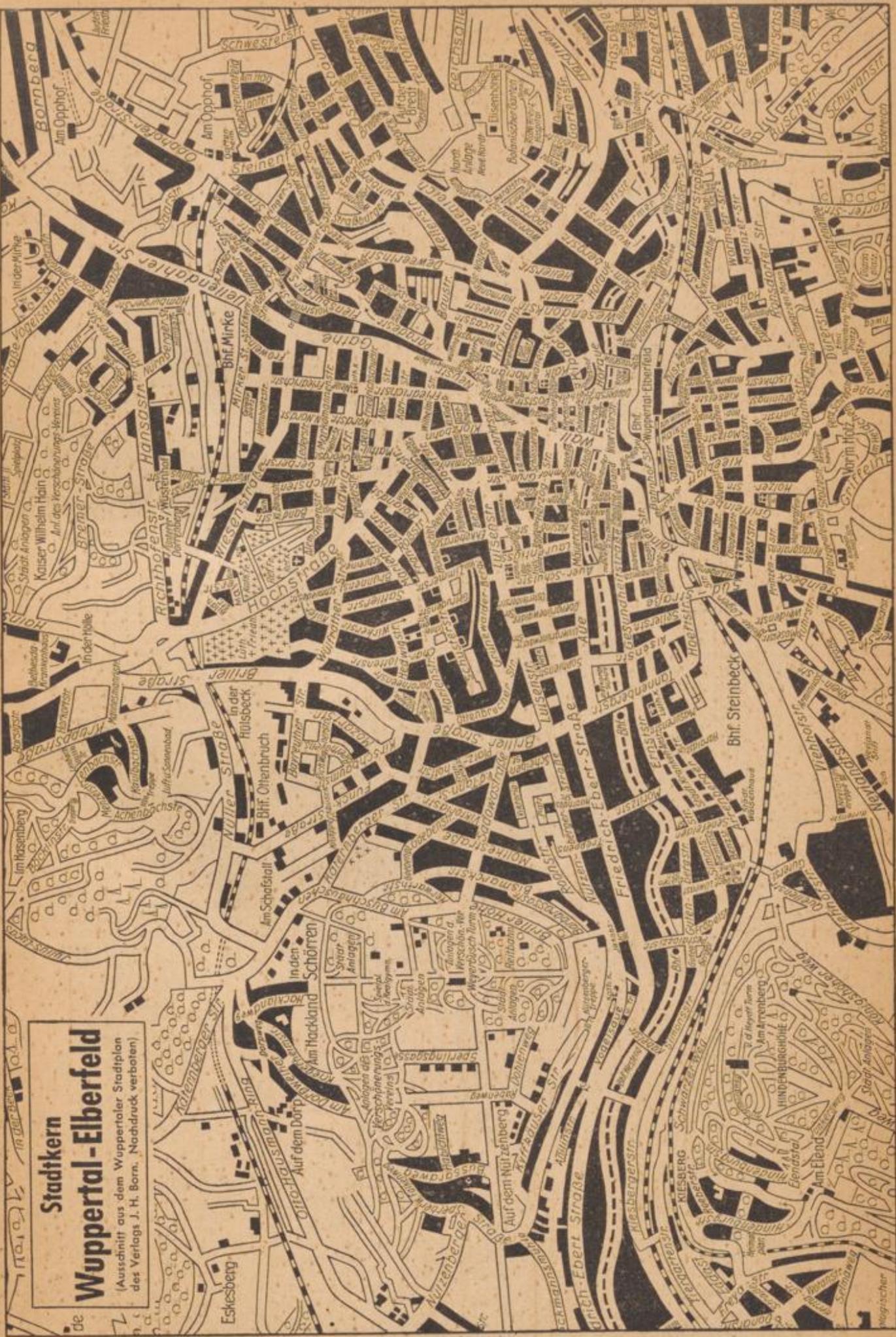
Die Tatsache, daß in Wuppertal von den etwa 71 000 in industriell beschäftigten Personen rd. 28 000 auf die Textil- und Bekleidungsfabrikation entfallen, ferner rd. 22 000 auf die Eisen- und Metallverarbeitung und schließlich rd. 21 000 auf vielerlei sonstige Fertigungen, zeigt ausgeprägte Vielseitigkeit der hier ansässigen Industrie. Die annähernd 2 000 Herstellungsbetriebe (ohne Handwerk) kennzeichnen die Industrie als solche der mittleren und kleineren Betriebsform, wengleich sich hier auch eine große Zahl von Unternehmen mit über 100 beschäftigten Personen bis herauf zu annähernd 3 000 Arbeitskräften befindet. Die Entwicklung nach der Jahrhundertwende hat die für die Wuppertaler Industrie typisch gewordene Mannigfaltigkeit noch stärker unterstrichen. Neue Industriezweige sind entstanden wie beispielsweise die Kunstseidenherstellung (Reyon), die Fabrikation von Reißverschlüssen, die Herstellung von Strick- und Wirkwaren, der Bau von Fahrzeuganhängern und manches andere mehr. Wieder andere Industriezweige, deren Anfänge bereits gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts zu finden sind, haben an Bedeutung erheblich zugenommen, so die Fabrikation von Kabeln, Gummiwaren, Schloßern und Beschlägen usw. Hinzu kommt, daß im Jahr 1929 der Zusammenschluß der Städte Elberfeld und Barmen mit den bis dahin selbständigen Gemeinden Cronenberg, Ronsdorf und Vohwinkel erfolgte — zur heutigen Großstadt Wuppertal. Jede dieser Gemeinden brachte Beachtenswertes an Industrie mit, was das wirtschaftliche Bild der neuen Großstadt so vielseitig gestaltete. Vielfach haben sich auch Fabrikationszweige aus Großhandelsbetrieben entwickelt. Die vielseitige Wuppertaler Bekleidungsindustrie ist auf solche Weise entstanden. Je mannigfaltiger die Struktur der Industrie geworden ist, umso größer war die Zahl der Anregungen und Berührungspunkte für die Aufnahme neuer Fabrikationen. Es zeigt sich hier besonders plastisch, wie sich das eine aus dem anderen zu entwickeln vermag.

Textilien und Bekleidung

Innerhalb der hervorragenden Stellung der Wuppertaler Textil- und Bekleidungsindustrie steht die

Fertigung von Band- und Flechtartikeln an der Spitze. Die durch den Modewandel der Bekleidung nicht unerheblich beeinträchtigten Absatzverhältnisse konnten durch Erzeugung für den wachsenden technischen Bedarf z. T. ausgeglichen werden. Etwa 75 — 80 % der Kapazitäten dieser Industrie des Bundesgebietes befinden sich in Wuppertal. Das Heim- und Lohngewerbe für Bänder und Flechtartikel ist nach wie vor bedeutsam. Mit der Fabrikation von Kunstseide (Reyon) ist die seit 1793 bestehende Firma I. P. Bemberg A. G. das größte Industriewerk Wuppertals. Schon zu Beginn des Jahrhunderts hatte das Unternehmen mit der Entwicklung der neuen Faser begonnen, jedoch konnte die Großfertigung erst nach 1918 aufgenommen werden. Hier in Wuppertal befindet sich auch und zwar schon seit 1901 der Verwaltungs- und Firmensitz der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A. G., dieses Großunternehmens der Kunstseidenfabrikation, deren Produktionsstätten aber anderwärts unterhalten werden. Beachtlich ist der Produktionsumfang der Zwirnereien, die zum großen Teil auch für den örtlichen und bezirklichen Bedarf der Weiterverarbeitung fertigen, ebenso wie die Herstellung handelsfertiger Garne erheblich ist. Gleichfalls große Bedeutung hat die Kleider-, Wäsche- und Futterstoffweberei. Mehrere Firmen unterhalten ihre Produktionsstätten außerhalb Wuppertals. Hinzu kommen die Webereien von Möbel- und Dekorationsstoffen, sowie von Teppichen. Es folgt die Vielzahl der Textilveredelungsbetriebe als Stück- und Strangfärberei, Stoffdruckerei und sonstige Textilveredelung. Schon im 16. Jahrhundert befanden sich im Tale der Wupper und in ihren Nebentälern viele Stätten textilen Gewerbetriebes. 1527 erhielten die Bewohner von Elberfeld und Barmen ein Privileg (die sog. „Garnnahrung“) für gewerbliches Bleichen und Zwirnen, so daß die Textilveredelung am Anfang der gewerblichen Entwicklung steht. Schließlich hat seit einigen Jahren die Strick- und Wirkwarenfabrikation beachtenswert zugenommen. Andere Textilwaren (Bettfedern, Tuchveredelung mit auswärtiger Weberei, Putzwolle, Watte, Schmierpolster für Waggonen, Haar-einlegestoffe, Gardinen usw.) treten ergänzend hinzu.





**Stadtkern
Wuppertal-Elberfeld**
(Ausschnitt aus dem Wuppertaler Stadtplan
des Verlags J. H. Born, Nachdruck verboten)

Die zahlenmäßige Struktur der Wuppertaler Industrie

(Industriebetriebe mit 10 Beschäftigten und mehr — Stand September 1949)

Industriegruppe	Betriebe*)	Beschäftigte*)
Textilindustrie (einschl. Reyon)	296	19 576
Bekleidungsindustrie	100	4 882
Gießereien und NE-Metalle	22	1 705
Maschinen-, Fahrzeug-, Eisen- u. Stahlbau	131	7 312
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	190	9 203
Chemische Industrie (ohne Reyon)	30	3 164
Elektrotechnische Industrie	30	4 572
Gummiwarenindustrie	10	1 519
Kunststoffverarbeitende Industrie	8	761
Papier- u. Pappenerzeugung u. Verarbeitung	28	1 610
Druckereigewerbe	37	1 716
Ledererzeugung und Verarbeitung	14	455
Holzwarenindustrie	28	867
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	36	1 891
Industrie der Steine und Erden	12	284
Bauindustrie	35	1 850
Sonstige	9	306
Zusammen:	1 016	61 673

*) erfaßt sind hier nur Betriebe mit 10 Beschäftigten und darüber

Als im vorigen Jahrhundert die wachsende Zahl der Bevölkerung Westdeutschlands in Verbindung mit der zunehmenden Technisierung auch die industrielle Herstellung von Bekleidungsgegenständen aufkommen ließ, war für den Wuppertaler Raum eine weitere Ausweitung der industriellen Basis gegeben. Einen hohen Leistungsstand haben die Wuppertaler Firmen der Herren- und Knabenbekleidungs-fertigung erlangt, ebenso wie die Fabrikation von Wäsche-, Schürzen-, Frauen- und Kinderbekleidung beachtenswert ist. Es werden ferner in einer Vielzahl überwiegend kleinerer Unternehmen gummielastische Bekleidungsartikel (Hosenträger, Strumpf- und Sockenhalter usw.) gefertigt, sodann in einigen größeren Betrieben Hüfthalter, Mieder und Bandagen, Mützen und Steppdecken. Auch auf diesem Gebiet wird das bunte Bild der Wuppertaler Industrie ergänzt und zwar durch Erzeugnisse des Bekleidungszubehörs. Knöpfe aus Kunstharzpreßmasse, Reißverschlüsse, Metallknöpfe, Schirme usw. werden in großem Umfange gefertigt. Die Reißverschlußindustrie ist in Wuppertal nach dem ersten Weltkrieg entstanden und verfügt über einen maßgeblichen Kapazitätsanteil. Ebenso ist hier die größte Fertigungsstätte für Knöpfe aus Kunstpreßmasse ansässig.

Eisen und Metall

Ein ebenbürtiges Bild beachtenswerter Vielfalt bietet die Erzeugung von Gegenständen aus Eisen und Metall, die gleichfalls im Raum der heutigen Großstadt Wuppertal vor Jahrhunderten schon gefertigt wurden. 1600 wurde die Urkunde über das Privileg der Sensenschmiede, Sensen- und Stabschleifer in den Ämtern Elberfeld, Barmen und Bevenburg verliehen, deren Siedlungen sich vor allem im heutigen Stadtteil Wuppertal-Cronenberg befanden.

Der Zahl der Betriebe und der beschäftigten Personen nach steht jetzt die Werkzeugindustrie an erster Stelle, so daß Wuppertal nach dem benachbarten Remscheid im Bundesgebiet Hauptstandort ist. Äxte und Beile werden in Deutschland fast ausschließlich in Wuppertal-Cronenberg gefertigt. Auch für Kleinmetallwaren ist Wuppertal ein international bekannter Fabrikationssitz. Beachtlich groß ist ferner die Zahl solcher Unternehmen, die sich auf die Fertigung von Schrauben- und Fassondrehteilen sowie von Schloßern und Beschlügen spezialisierten. Hinzu kommt auch hier eine Fülle sonstiger Erzeugnisse der Eisen- und Metallverarbeitung, die angesichts der außerordentlich großen Vielfalt nicht vollständig aufgeführt werden können. Es handelt sich vor allem um Haushaltwaren (z. B. Herde, Waagen, Kaffeemühlen, Töpfe und Schüsseln, Schneidwaren, Staubsauger, Stahldrahtmatratzen und Federeinsätze), um Erzeugnisse für den Fahrzeugbau (z. B. Fahrradteile) oder um Einzelteile für den Maschinenbau, sowie um viele sonstige Gegenstände, die in Haushalt, Industrie und Gewerbe benötigt werden (z. B. Stahlgelenk Ketten, Emailleschilder, Telefon- und Telegrafenaumaterial, Laternen, Gas- und Wassermesser, Dachdeckerkleisenwaren, Farbbandspulen, Viehohrmarken, Stiefelbeschlage).

Der Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau zusammen mit dem Eisen- und Stahlbau und den Unternehmen für Eisen- und Metallhalbzeuge ergänzt dieses Bild. Vielfalt der Fertigungsprogramme ist auch hierfür typisch. Was die Fertigung von Textilmaschinen anbelangt — die in ihren Anfängen auf die heimische Textilindustrie zurückgeht — werden in erster Linie gefertigt: Bandwebstühle, Flecht- und Klöppelmaschinen, ferner Hilfsmaschinen der Textilindustrie, Spulautomaten, Maschinen für die Kunstwollindustrie, Apparate für die Textilveredelung und Einzelteile für Textilmaschinen (z. B.

Belagbrettchen). Seit dem letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts sind viele andere Erzeugnisse des Maschinenbaues hinzugekommen. Es werden Metallbearbeitungsmaschinen gebaut, Schuhmachereimaschinen, Maschinen für Verpackungszwecke, Industrieöfen, Bergwerksmaschinen, lufttechnische und Heizanlagen, Land- und Gartenmaschinen, Nahrungs- und Genußmittelmaschinen, Vakuumpumpen und Kompressoren, Filterapparate usw. Gefertigt werden weiterhin Einzel- und Zubehörteile, insbesondere Zahnräder und Getriebe, Maschinenwerkzeuge, Amaturen und in einem Großbetrieb Kugel- und Wälzlager. Andere Betriebe haben sich spezialisiert auf den Bau von Dampfkessel, auf die Herstellung von Bleiapparaten, Aufzügen. Aus dem Fahrzeugbau sind zu nennen Lastkraftwagenanhänger und Aufbauten, Motorräder. Firmen aus dem Bereich der Eisen- und Metallhalbzeuge betreiben Metall- und Bandwalzwerke, Gießereien oder sie stellen Stanz-, Hammer- und Metallhüttenwerkserzeugnisse her.

Chemie, Gummi und Elektrotechnik

Wie so mancher Wuppertaler Fabrikationszweig geht die Chemische Industrie in den Anfängen auf den örtlichen gewerblichen Bedarf an technischen Hilfsmitteln zurück. Sie hat sich zu solcher Bedeutung entwickelt, daß Wuppertal heute zu den Hauptplätzen für chemische Erzeugnisse zählt. Die Farbenfabriken Bayer in Wuppertal-Elberfeld, einst die Keimzelle der Firmengemeinschaft der I.G., stellen in ihrem hiesigen großen Werk in erster Linie pharmazeutische Vorprodukte her, die in Leverkusen a. Rhein verarbeitet und versandfertig gemacht werden, daneben chemisch-technische Erzeugnisse (für die Gummiverarbeitung). Die ursprüngliche Herstellung künstlicher Farbstoffe ist hier eingestellt worden. Auf dem Gebiet der künstlichen Farbstoffe und der pharmazeutischen Produkte wurden in den Wuppertaler Forschungsstätten, in denen Forscher von Weltruf wirken, bahnbrechende Entwicklungen durchgeführt. Erhebliche Bedeutung hat ferner die Lackindustrie mit angesehenen mittleren und größeren Betrieben. Ebenso befindet sich hier ein maßgebender Sitz der Seifenindustrie. Noch mancherlei sonstige Chemikalien kennzeichnen auch auf diesem Gebiet die für Wuppertal typische Vielfalt der Industrie. Zu nennen ist die Fabrikation von Farbbändern und Kohlenpapier, Tinten und Tintenpulver, Holzbeizen, pyrotechnischen Erzeugnissen, Druckfarben, Schädlingsbekämpfungsmitteln und Pflanzenschutzmitteln, Draagees, Chemikalien und Salzen für die Textil- und Metallindustrie, Weichmacher, Leime, Klebstoffe.

Die nicht minder wichtige Wuppertaler Gummiwarenfabrikation geht gleichfalls auf das Textilgewerbe zurück. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts wurde Gummi zunächst für Zubehörteile der Frauenbekleidung (Armbänder) verarbeitet. Hierauf aufbauend hat dieser Fertigungszweig sein heutiges großes Ansehen erlangt. Hergestellt werden Gummihöhlen und -absätze, gummierte technische und hygienische Bänder, ferner Schläuche, Matten, sonstige technische Gummiwaren, vor allem in einem Großunternehmen hochelastische Vollgummireifen.

Wachsende Bedeutung nach Zahl der Betriebe, Beschäftigten und Fertigungsart hat die elektrotechnische Industrie erlangt. Im Ursprung auf die zweite Hälfte des vergangenen Jahrhunderts zurückgehend; hat sie sich vor allem nach 1918 in Wuppertal ausgedehnt. Ganz besonders tritt die Fabrikation von Kabeln und isolierten Leitungen hervor, die sich aus der Flechtartikelindustrie entwickelte. Wuppertal steht auch hierin der Zahl der Betriebe nach im Bundesgebiet an der Spitze. Andere bedeutsame Fertigungen sind automatische Anlaß- und Schaltapparate, Elektromotore, Installationsartikel, Kabelabschlußgeräte, Staubsauger, ferner elektrische Heizkissen.

Papier und Pappe

Angesichts der Bedeutung, die Handel und Gewerbe bereits im vorigen Jahrhundert hatten und infolge der umfangreichen geschäftlichen Tätigkeit, war der Verbrauch an Bürohilfsmitteln und Betriebsmaterialien schon früh außerordentlich erheblich. Verpackungsmittel und Materialien für Zwecke der Aufmachung wurden ebenso benötigt wie Briefumschläge und Drucksachen. Infolgedessen kann auch die Papier- und Pappwarenindustrie und das graphische Gewerbe in Wuppertal auf eine weite Jahrzehnte zurückliegende Tradition blicken. Im Laufe der Jahre hat dabei große überörtliche Bedeutung vor allen Dingen die Fabrikation von Briefumschlägen, Papierbeuteln und Versandtaschen erlangt, ferner aber auch von Brief- und Aktenordnern, angefertigt werden außerdem Kartonnagen, technische Bedarfsartikel aus Pappe, Buchführungseinrichtungen, Lampenschirme, Einmachpapier. In mehreren mittleren und kleineren Betrieben erfolgt die Fabrikation von Tapeten. Aus dem Kreise der vielen Betriebe des Druckereigewerbes treten einige bedeutende Spezialbetriebe hervor mit dem Kalenderdruck, der Herstellung von Plakaten, Siegelmarken und Spezialbriefbogen. Schließlich wird in einem Unternehmen der papiererzeugenden Industrie Feinpapier und Feinkarton gefertigt.

Nahrungs- und Genußmittel

Ebenso führte der Bedarf der großen und wachsenden Bevölkerung bereits im vorigen Jahrhundert auf breiterer Grundlage zu der Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln, woraus die heutige industrielle Erzeugung mit großem überörtlichen Absatz hervorging. Mehrere Brotfabriken arbeiten für die Bedürfnisse eines weiterreichenden Marktes. Aus den kleinen Gewerbebetrieben der Vergangenheit hat sich auch das Brauereigewerbe zu bedeutender Produktion ausgeweitet, so daß die Wuppertaler Brauindustrie im Lande Nordrhein-Westfalen mit führend ist. Es unterhält eine Großbrauerei sogar lebhaft Exportbeziehungen. Beachtlich ist ferner die Herstellung von Süßwaren sowie von Obstkonserven und Marmelade, schließlich von Backhefe. In anderen Betrieben wird sodann Margarine gefertigt, Kornkaffee, Backmittel, es wird Kaffee geröstet, schließlich sind auch kleinere Fertigungsstätten für Senf und Essig vorhanden sowie für Fischmarinaden und für Würstwaren.

Holz, Leder und Steine

Diese lebendige Vielfalt, durch die sich die Wuppertaler Industrie in so hervorragendem Maße auszeichnet, findet letzten Endes noch eine weitere Ergänzung in mancherlei anderen Fertigungen.

Zu nennen ist die Holzwarenindustrie, die in sehr großem Umfange Pinsel (auch Schablonen) und Bürsten herstellt. Für die hiesige und benachbarte Remscheider Werkzeugindustrie werden Holzstiele gefertigt. Außerdem werden Fenster und Türen fabriziert, sodann Ladeneinrichtungen, Klaviaturen, Büro-, Küchen- und Polstermöbel, Kisten und Holzgefäße, Särge, Holzspulen, insbesondere für die Textil- und Kabelindustrie, Holzriemenscheiben, Spezialholzplatten.

Eine Reihe weiterer Unternehmen gehört zur Leder- und Lederwarenindustrie. Hierher gehört die Chrom-, Lack- und Kunstlederherstellung. Aus dem Bereich der Weiterverarbeitung ist insbesondere auf die Fertigung von Qualitätslederwaren zu verweisen. Weiterhin werden gefertigt: Treibriemen, Lederdichtungen, Tornister und Ledertaschen, Lederbestandteile für die heimische Hosenträgerindustrie, lederne Arbeiterschutzartikel sowie Sportbälle.

Weitere Betriebe gehören zur Industrie der Steine und Erden, so die Fertigung von Ziegeleiprodukten und Hohlsteinen, die Fertigung von Betonwaren, insbesondere von Futter- und Waschkesseln, ferner die Grauwackegewinnung und Kalksteinindustrie. Schließlich befinden sich hier eine größere Anzahl von Firmen der industriellen Bauwirtschaft, deren anerkannte Leistungsfähigkeit daraus zu erkennen ist, daß in weitgehendem Umfange auch auf Baustellen außerhalb des engeren Bereiches gearbeitet wird.

Darüber hinaus befinden sich schließlich im Bereich des Wuppertaler Wirtschaftsraumes noch verschiedene Einzelunternehmen, deren Erzeugnisse, zu anderen Fertigungsgruppen zählen, die hier sonst nicht vertreten sind. Füllhalter werden gefertigt, Glaswaren für technische Verwendungszwecke, Fotogehäuse aus Kunststoff, Dentalwaren. In diesem Zusammenhang verdient festgehalten zu werden, daß sich die Kunststoffverarbeitung auch bei anderen Erzeugnissen der Wuppertaler Industrie in beachtlicher Weise durchgesetzt hat. Die hierbei in Betracht kommenden Gegenstände sind schon mit an anderer Stelle erwähnt worden, sie verdienen jedoch, bei der Art des Neuzeitlichen nochmals zusammenfassend genannt zu werden. Gefertigt werden aus Kunststoffrohmaterialien oder Halbfabrikaten außer den vorstehend genannten Gegenständen: Knöpfe, Regenmäntel, Lacklitz, Kunstleder, kleine Behältnisse, Zahnräder, Achsschalen, Kunststrohstoffe kommen in erheblichem Umfange auch bei der Fabrikation von Kabeln und isolierten Leitungen in Betracht.

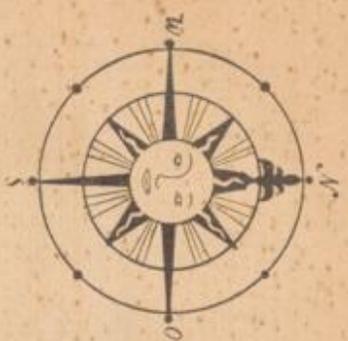
*

Diese weitgespannten Fabrikationsprogramme der Wuppertaler Industrie haben die lebhaftesten Einkaufs- und weitreichendsten Absatzbeziehungen von Rohmaterialien und Halbzeugen einerseits und von Fertigprodukten andererseits zur Folge gehabt. Hierbei macht der Auslandsabsatz auch zur Zeit wieder einen sehr erheblichen Teil aus. Auch diese Exportfreudigkeit ist ein wichtiges, der Wuppertaler Industrie eigenes Kennzeichen. Bemerkenswert ist ferner, neben der Vielfalt der Fertigungsprogramme und der hervorragenden Bedeutung der vielen mittleren und kleineren Unternehmen der hohe Anteil der in der Industrie beschäftigten Frauen. So stellt sich die Wuppertaler Industrie als ein Gebilde eigener Art dar mit mancherlei charakteristischen Merkmalen.

Konsulate und ausländische Vertretungen

(Stand vom 31. 3. 1950)

Ägypten: Frankfurt a. M. Herr Mustafa Hashim Bey, Handelsattaché bei der Ägyptischen Gesandtschaft in Bern, ist am 15. jeden Monats für die Dauer von etwa 3 Tagen im „Frankfurter Hof“ (T 34341) in Wirtschafts- und Handelsangelegenheiten zu sprechen.	Dänemark: Hamburg (13), Generalkonsulat, Mittelweg 47, T 553652 Wirtschaftsabteilung (Der Handelsattaché), Düsseldorf, Rathausufer 21, T 28710	Italien: Hamburg (13), Konsulat, Feldbrunnenstraße 54, T 449662, 446151	Schweden: Hamburg (36), Konsulat, Neuer Jungfernstieg 7-8, T 342054, 342055 (342056 nur Visaabteilung)
Amerika, Vereinigte Staaten von: Bremen, Generalkonsulat, Meinkenstraße 1 A, T 20041	Ecuador: Hamburg (20), Konsulat, Kellinghusenstraße 17, T 528564	Jugoslawien: Düsseldorf-Benrath, Generalkonsulat, Hospitalstraße 4, T Düsseldorf 27037, 711578	Schweiz: Düsseldorf-Oberkassel, Konsularagentur, Leostraße 69, T Düsseldorf 51054, 51055
Argentinien: Frankfurt a. M., Generalkonsulat, Hansa-Allee 23, T 54898	Finnland: Frankfurt a. M., Konsulat, Wolfsgangstraße 152, T 54469	Luxemburg: Köln, Konsulat, Sedanstr. 4, T 71096, 54116	Spanien: Hamburg (13), Generalkonsulat, Mittelweg 37, T 443620
Belgien: Düsseldorf-Benrath, Generalkonsulat, Meliesallee 6, T Düsseldorf 712142, 27168	Frankreich: Düsseldorf-Benrath, Generalkonsulat, Meliesallee 3, T Düsseldorf 27712, 27713 Handelsabteilung, Breitestraße 67, T Düsseldorf 27706	Mexiko, Vereinigte Staaten von: Frankfurt a. M., Generalkonsulat, An der Hauptwache 7-8, Zimmer Nr. 406 (mo. bis fr.: 10-12 Uhr), T 92137	Südafrikanische Union: Frankfurt a. M., Konsulat, Grüneburgweg 153, T 72095, 79762 Hamburg, Paßstelle, Neuer Jungfernstieg 16, T 343625
Brasilien, Vereinigte Staaten von: Frankfurt a. M., Konsulat, Oberlindau 108, T 51912	Griechenland: Hamburg (36), Konsulat, Neuer Jungfernstieg 16, T 348092	Niederlande: Düsseldorf-Benrath, Generalkonsulat, Meliesallee 32, T Düsseldorf 711161	Tschechoslowakei: Düsseldorf-Benrath, Konsulat, Hospitalstraße 6, T Düsseldorf 711572, 712112
Canada: Frankfurt a. M., Konsulat, Fürstenberger Straße 145, T 55589, 55597	Großbritannien: Düsseldorf, Generalkonsulat, Cäcilienallee 16, T 27255	Norwegen: Hamburg (36), Generalkonsulat, Neuer Jungfernstieg 7-8, T 343455-343458	Türkei: Hamburg (21), Generalkonsulat, Auguststraße 2, T 222259
Chile: Frankfurt a. M., Generalkonsulat, Frauenlobstraße 33, T 76671	Indien: Hamburg (36), Wirtschaftsvertretung, Sprinkenhof (Zimmer 503-508)	Osterreich: Düsseldorf, Verbindungsstelle (Konsulat), Cäcilienallee 43a, T 28368	Ungarn: Frankfurt a. M., Vertretung der ungarischen staatlichen Außenhandels-gesellschaften, Wöhlerstr. 2, T 72763
China: Hamburg (36), Konsulat, Neuer Jungfernstieg 16, T 348598	Iran: Stuttgart, Generalkonsulat, Neue Weinsteige 21, T 93111, 93116	Pakistan: Anfragen sind an das Brit. Generalkonsulat in Düsseldorf zu richten	Uruguay: Frankfurt a. M., Wirtschaftsvertretung (Büro noch nicht eingerichtet), (Postanschrift: An die Wirtschaftsvertretung von Uruguay in (16) Frankfurt a. M., c/o U.S. Political Adviser's Office A.P.O. 757)
Columbien: Hamburg (36), Generalkonsulat, Esplanade 46-47, T 345666, 355420	Island: Hamburg (36), Generalkonsulat, Neuer Jungfernstieg 16, T 340209	Peru: Hamburg (20), Generalkonsulat, Heiligwigstraße 125, T 526745	Venezuela, Vereinigte Staaten von: Frankfurt a. M., Generalkonsulat, Wolfsgangstraße 150, T 35641
	Israel: München, Konsulat, Maria-Theresia-Straße 11, T 42011	Polen: Düsseldorf, Generalkonsulat, Volksgartenstraße 33, T 28541, 28542	
		Portugal: Hamburg (36), Konsulat, Neuer Jungfernstieg 16, T 344365	



Der Wanderweg „Rund um Wuppertal“ wurde vom Sauerländischen Gebirgsverein geschaffen und ist mit obenstehendem Zeichen gut sichtbar markiert. Die Zugangswege zum Wanderweg wurden unter Berücksichtigung von Straßen-, Schwebelbahn-, Autobus- und Eisenbahnverbindungen von und zur Stadt gewählt. Sämtliche Ausgangspunkte sind Haltestellen der Wuppertaler Bahnen, bzw. Autobuslinien.



ERHOLUNG UND ENTSPANNUNG AM RANDE DER STADT
WANDERWEG RUND UM WUPPERTAL

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags J. H. Borna